

Gemeinde Berglen · Beethovenstraße 14 - 20 · 73663 Berglen

Stadt Winnenden
Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth
Torstraße 10
71364 Winnenden

Sachbearbeiter/in: Maximilian Friedrich
Telefon: 071 95 / 97 57-0
Fax: 071 95 / 97 57-59
E-Mail: maximilian.friedrich@berglen.de
Az: 20
Steuernummer: 90496/00054

Ihre Nachricht vom:

Ihr Zeichen:

Datum:
16.11.2016

Regionale Schulentwicklung in der Raumschaft Winnenden hier: Zukünftiger Standort der Gemeinschaftsschulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Holzwarth,

in der gestrigen Sitzung wurden unserem Gemeinderat als öffentlicher Tagesordnungspunkt das Eckpunktepapier der Kommunen Winnenden und Schwaikheim sowie die infrage kommenden Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Schullandschaft in der Raumschaft Winnenden im Bereich der Sekundarstufe 1 vorgestellt.

Wie ich Ihnen bereits im Voraus zur besseren Vorbereitung mitgeteilt habe, ist unser Ziel weiterhin ein möglichst wohnortnahes und zukunftsfähiges Angebot für diese Schulform und auch für alle Schülerinnen und Schüler in der gesamten Raumschaft zu sichern. Daher hat unser Gemeinderat in der gestrigen Sitzung der Bereitstellung von vier Klassenzimmern an der Nachbarschaftsschule „In den Berglen“ für einzelne Klassenstufen (z.B. für die Klassen 5 und 6 oder alternativ für die Klassen 9 und 10) als Außenstelle der Robert-Boehringer-Gemeinschaftsschule grundsätzlich zugestimmt und mich mit der entsprechenden Gesprächsführung beauftragt.

Die Schülerzahlen im Bereich der Werkrealschule sind in der Gemeinde Berglen bereits seit einigen Jahren rückgängig. Diese Entwicklung führte dazu, dass die Schulform leider aufgehoben werden musste. Im aktuellen Schuljahr werden die letzten Schülerinnen und Schüler an der Werkrealschule in Oppelsbohm ihren Abschluss machen. Durch die Aufhebung der Werkrealschule und Beibehaltung zweier Grundschulstandorte in Berglen könnten vier Klassenzimmer für einzelne Jahrgänge der Gemeinschaftsschule zur Verfügung gestellt



werden, für die unsere Gemeinde selbstverständlich auch langfristig die laufenden Kosten übernehmen würde.

Dies wäre somit nicht nur eine kostengünstige Lösung für die beteiligten Kommunen, sondern auch darüber hinaus kann die Nachbarschaftsschule in Berglen als Schulstandort mit sehr vielen Vorzügen punkten.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Sporthalle an der Nachbarschaftsschule im Februar 2017 werden die Angebote für den Schulbetrieb nochmals deutlich ausgeweitet. Eine große integrierte Schulmensa ermöglicht eine optimale Verpflegung der Schülerinnen und Schüler und ist insbesondere für den Ganztagsbetrieb eine große Bereicherung.

Die Einführung des Ganztagsbetreuungsangebots war für die Gemeinde Berglen ein großer Gewinn. Sie ermöglicht die Verbindung von Schule und sozialpädagogischer Betreuung und schafft damit die Voraussetzung für eine optimale Verzahnung im Sinne eines ganzheitlichen Erziehungsangebots. Die Ganztagschule wird durch ein zusätzliches kommunales Betreuungsangebot ergänzt, so dass eine durchgängige Betreuung von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr an unserem Schulstandort bereits heute sichergestellt ist. Professionelles Handeln, ein optimales Schulklima sowie Raum für musische und kreative Entfaltung sind wesentliche Bestandteile des Leitbildes der Nachbarschaftsschule.

Für die Klassenstufen drei und vier wird zudem eine „Bläserklasse“ angeboten. Durch das Angebot haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in der dritten Klasse ein Blasinstrument kostenfrei auszuprobieren und zu erlernen. Eine Ausweitung für höhere Klassen wäre durchaus denkbar.

Ebenso spielt die Barrierefreiheit und Inklusion bei uns eine große Rolle. Sowohl der Schulhof, als auch die Bushaltestelle vor Ort sind komplett barrierefrei ausgelegt. Durch die sogenannte „Schmetterlingsklasse“ der Bodenwaldschule konnte die Lehrerschaft des Weiteren bereits große Erfahrungen im Bereich der Inklusion sammeln. In dieser Klasse werden unter anderem Kinder mit autistischer Behinderung speziell nach ihren Bedürfnissen unterrichtet.

Ein zusätzliches Qualitätsmerkmal ist die Schulsozialarbeit in Berglen. Die Arbeit an der Schule wird durch unsere Jugendreferentin in der Schulsozialarbeit unterstützt. Schon seit mehreren Jahren ist auf dieser Stelle eine Fachkraft mit 20 Stunden pro Woche tätig und unterstützt die Schülerinnen und Schüler individuell in ihren Bildungsbiografien.

Momentan besuchen die Schülerinnen und Schüler aus Berglen in der Regel - je nach Wohnort - die weiterführenden Schulen in den Großen Kreisstädten Winnenden und Schorndorf. Da die Anfahrt von Berglen nach Schwaikheim oder Leutenbach wesentlich länger ist als nach Winnenden und die Kinder außerdem am Bahnhof in Winnenden umsteigen müssten,

wird das Interesse von Schülerinnen und Schülern aus Berglen an diesen Schulstandorten als sehr gering eingestuft. Der Hauptteil der Kinder aus Berglen würde sich im Falle der Umsetzung des Eckpunktepapiers voraussichtlich an den Winnender Realschulen anmelden, während gleichzeitig mit einem Rückgang der Schülerzahlen an den Gemeinschaftsschulen zu rechnen wäre. Zudem befindet sich in den Nachbarkommunen Leutenbach und Schwaikheim bereits heute eine gut angenommene Gemeinschaftsschule in der Gemeinde Leutenbach als adäquate Alternative für die Schülerinnen und Schüler der beiden Gemeinden.

Es wäre nach unserer Auffassung auch finanziell zu begrüßen, wenn somit das Winnender Raumprogramm geringer ausfallen und infolgedessen die Neubaukosten reduziert werden könnten, da die Gemeinde Berglen in guter Lage inmitten der Raumschaft Winnenden-Berglen entsprechende Klassenzimmer mit optimalen Bedingungen zu Verfügung stellen würde.

Ich bitte Sie daher den Vorschlag eingehend zu prüfen und diese Option mit dem Stadtrat zu diskutieren. Zur Bildung eines eigenen detaillierten Eindrucks würden wir es sehr begrüßen, wenn der Stadtrat und die Verwaltung der Großen Kreisstadt Winnenden auch unseren Schulstandort analog zum Vorgehen mit der Gemeinde Schwaikheim bei einem Vor-Ort-Termin in Augenschein nehmen würden, wozu ich Sie namens unseres Gemeinderates, der Schulleitung und auch ganz persönlich bereits heute herzlich einladen darf.

Die Interessen aller Beteiligten, d.h. auch der Eltern, der Schülerschaft und der Lehrerkollegien aller betroffenen Standorte rechtfertigen diese fundierte Abwägung bei einer Entscheidung, die wesentliche Stellschrauben für die kommenden Jahrzehnte in unserer Raumschaft festlegen wird. Gerne sehe ich deshalb Ihrem Terminvorschlag mit Freude entgegen.

Eine Mehrfertigung dieses Schreibens geht an die Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates, an das Staatliche Schulamt, die Bürgermeisterkollegen der Gemeinden Leutenbach und Schwaikheim sowie an die örtliche Presse.

Mit besten Grüßen



Maximilian Friedrich
Bürgermeister